

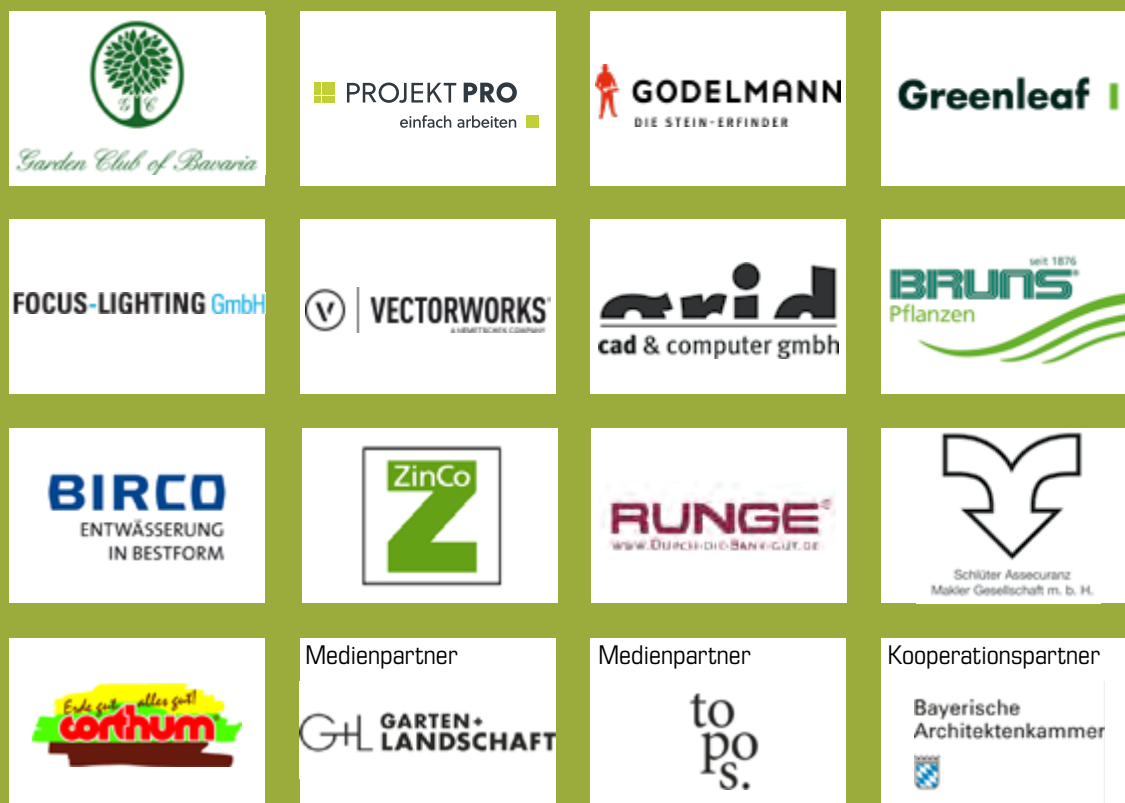
Dokumentation



BAYERISCHER
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
PREIS 2020

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla,
Landesverband Bayern e.V. (Hrsg.)

Wir danken den Förderern des
Bayerischen Landschaftsarchitekturpreises 2020
für die Unterstützung.



Index

Editorial – Auf der Reise zum Klimawandel 7

Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Vorsitzende des bdla bayern

Grußwort 9

Thorsten Glauber,

Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz,

Schirmherr des Bayerischen Landschaftsarchitekturpreises 2020

Grußwort 11

Prof. AA Dipl. Lydia Haack,

Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer



Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020

Baumkirchen Mitte, München 14

mahl gebhard konzepte

Gedenkorte im Mühldorfer Hart, Waldkraiburg 18

LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung



Auszeichnungen

Nachhaltige Stadtentwicklung 24

Grüne Hänge, Freising

WGF Landschaft, Landschaftsarchitekten GmbH

Die Stadtentwickler GmbH

Bauen im Bestand / Denkmal 26

Gedenkorte im Mühldorfer Hart, Waldkraiburg

LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung

Wohnumfeld 28

Baumkirchen Mitte, München

mahl gebhard konzepte

Landschaftsarchitektur für Kinder 30

Bürgerpark Kennedywiese, Puchheim

bauchplan).{

Arbeitsumfeld 32

Hofstelle Karpfsee, Bad Heilbrunn

Burkhardt | Engelmayer | Mendel PartmbB

Landschaftsplanung / Landschaftsentwicklung 34

Gigantischer Kohlenstoffspeicher - Renaturierung eines abgetorften

Hochmoors zur Herstellung eines privaten Ökokontos

Logo verde Ralph Kulak Landschaftsarchitekten GmbH

Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung 36

Wohnanlage Hinterangerstraße, Ingolstadt

grabner huber lipp

landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbB

Nominierungen 38

Anhang 48

Der Bayrische Landschaftsarchitekturpreis

Jury 2020

Bereisung

Förderer

Impressum

Editorial

Auf der Reise zum Klimawandel

von Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler
Vorsitzende des bdla bayern

Wenn Eine/r eine Reise plant, dann nimmt er mit... Wenn das Reiseziel feststeht, ist es ganz einfach. Was aber macht man, wenn das Ziel nur vage bekannt ist?

Die Städte und Gemeinden und wir alle sind auf einer Reise zum Klimawandel. Die Richtung ist bekannt, doch ahnen wir eher, was uns erwarten wird. Wir haben keine Möglichkeit den Koffer unendlich zu vergrößern, um uns auf alle Eventualitäten und unterschiedlichsten Bedingungen vorbereiten zu können.

Werkzeugkoffer Landschaftsarchitektur

Die Landschaftsarchitektur bietet hier einen kompakten „Werkzeugkoffer“ mit multifunktionalen Reaktionsmöglichkeiten zur Klimavorsorge und Klimaanpassung sowie Fachleute, die damit versiert umgehen können. Städte werden immer dichter und ausgleichende Grünräume immer kleiner.

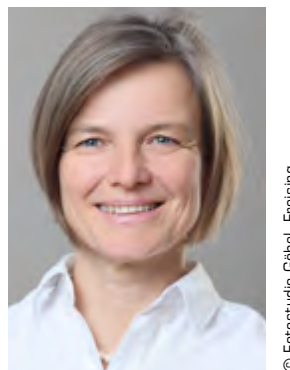
Der Aufbau und die Sicherung von Grünstrukturen in Stadt und Landschaft ist eine ausgesprochen wichtige, aber überaus komplexe Planungsaufgabe: Erforderlich werden Kühlungsleistungen und Biodiversität trotz zunehmender Versiegelung, Regenwassermanagement mit hohem Gestaltungs- und Nutzungsanspruch, Schattenhaine mit Kinderspiel-

potential, Verkehrsumbau zur E-Mobilität mit dicht vernetztem Stadtbaumsystem, Kombination von Selbstversorgergärten und Dachbegrünung, Denkmalpflege mit Fassadenbegrünung bzw. Photovoltaik und gemeindeübergreifende Abstimmungen bei sektoraler Bearbeitungstiefe...

Lösungen müssen sichtbar werden

Es sind also kreative, mutige und technisch versierte, neue Planungen notwendig für den Umbau von Stadt und Landschaft. Besondere landschaftsarchitektonische Lösungen müssen zudem auch für Entscheidungsträger und Interessierte sichtbar werden. Hier wird der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis in Zukunft eine wichtige Plattform und Diskussionsgrundlage bieten.

Ich freue mich den 1. Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis präsentieren zu dürfen und möchte mich über die Vielzahl herausragender Einsendungen aus dem Berufsstand und den großen Einsatz des gesamten Vorbereitungsteams bedanken. ■■



© Fotostudio Göbel, Freising



Grußwort

Landschaftsarchitektur wird immer wichtiger

von Thorsten Glauber, MdL
Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz

Manchmal wacht man auf und ist plötzlich berühmt. So zumindest erging es einigen Virologinnen und Virologen zu Beginn der Corona-Pandemie. Ihr Wissen und ihre Kompetenz machten sie für die Bürgerinnen und Bürger zu seriösen Sachwaltern ihres Faches – und für die Verantwortlichen in Bund und Ländern zu unverzichtbaren Ansprechpartnern auf einem politisch zum Top-Thema avancierten Gebiet.

Wichtige Transformationsdisziplin

Für die Kolleginnen und Kollegen in der Landschaftsarchitektur gilt, was die gesellschaftliche Relevanz ihres beruflichen Tuns anbelangt, Ähnliches. Denn: Unser Blick auf Natur und Landschaft hat sich fundamental verändert. Natur und Landschaft sind heute als die Grundlagen unserer Existenz und unseres Wirtschaftens anerkannt. Sie sind wertvolle Helfer in der Klimakrise. Sie stellen Lebensräume bereit und sichern dadurch die Artenvielfalt im Land – unverzichtbar angesichts des immer schneller fortschreitenden Artensterbens! Und: Sie streicheln nicht zuletzt auch unsere Seele, wenn wir, gestresst von einem langen Tag in verdichteter und versiegelter Umgebung, Ruhe und Erholung suchen. Kurzum: Natur und Landschaft

sind ein so kostbares und so multifunktionales Gut, dass man ihre Gestaltung tunlichst in die Hände von Profis legen sollte.

In dieser Perspektive ist die Landschaftsarchitektur eine wichtige Transformationsdisziplin. Insbesondere der nachhaltige Umbau unserer Städte ist eine Herausforderung, die Fachkompetenz und Gestaltungskönnen erfordert. Diese Kompetenz und dieses Können bringen die Kolleginnen und Kollegen in höchstem Maße mit. Sie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, ist richtig und wichtig – weshalb der Bayerische Landschaftsarchitekturpreis gerade zur rechten Zeit aus der Taufe gehoben wurde. Ich bin überzeugt: Dieser Preis wird sich etablieren, weil die Arbeit von Landschaftsarchitektinnen und -architekten nicht nur schön ist, sondern immer wichtiger werden wird.

Meinen herzlichen Glückwunsch an die Preisträger! Und: Auf eine gute Zukunft der Landschaftsarchitektur!



© SMUV

Grußwort

Intelligente und nachhaltige Antworten

von Prof. AA Dipl. Lydia Haack,
Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

Wie sagt man so schön: „Wenn es das nicht gäbe, man müsste es erfinden!“ In diesem Fall den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis, der vor allem im Kontext des gesellschaftlichen Wandels und vor dem Hintergrund der Transformation hin zu einer nachhaltigen Umwelt ein wichtiges und besonderes Zeichen setzt. Er trägt nicht nur dazu bei, die Bedeutung der Landschaftsarchitektur hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte aufzuzeigen, sondern untermauert auch deren Stellenwert als sichtbares Zeichen und Ausdruck unserer Gesellschaft.

Diese Bedeutung auch einem breiteren Publikum nahezubringen und ins Bewusstsein zu rücken, ist ein Anliegen des Auslobers und wird sicherlich gelingen. Dass Staatsminister Glauber als Minister für Umwelt und Verbraucherschutz die Schirmherrschaft übernommen hat, ist ein deutliches Zeichen und unterstreicht die gesellschaftspolitische Bedeutung der Landschaftsarchitektur!

Sichtbares Signal im Umgang mit Landschaft

Die per Online-Voting durch die bdla-Mitglieder entschiedenen Auszeichnungen werden so zum sichtbaren Signal für den Umgang mit der Ressource Landschaft und geben Antworten auf das WIE; eine Frage, die uns gerade in dieser Zeit des ‚Umbruchs‘ besonders beschäftigt. Denn Landschaftsarchitektur

beschränkt sich eben nicht auf das Gestalten von Parklandschaften, Gärten oder öffentlichen Plätzen, sondern nimmt einen besonderen Stellenwert in der modernen Stadtplanung ein.

Lösung von Zukunftsaufgaben

Auch auf die durch den Klimawandel ausgelösten Herausforderungen der Gestaltung von urbanen und ländlichen Räumen gibt sie intelligente und nachhaltige Antworten. Zur Lösung dieser großen Zukunftsaufgaben bringt unser Berufsstand das Wissen um die Landschaft als Basis der Raumentwicklung mit – eine wesentliche Voraussetzung für den künftigen Umgang mit unseren Lebensräumen.

Dieser Preis hat gefehlt und jetzt wird er erstmals verliehen! Wir freuen uns mit den Gewinnerinnen und Gewinnern!



© Tobias Hase



1. Preise

Baumkirchen Mitte, München

Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020

Planverfasser

Andrea Gebhard
mahl gebhard
konzepte

Johannes Kruck
Cyril Dejonghe

Bauherrschaft

CA Immo GmbH,
Landeshauptstadt
München

Ausführung

Gzimi Garten- und
Landschaftsbau
GmbH

Zeitraum

2013-2019

Einen durchgängig gestalteten und vielseitig programmierten urbanen Park sucht man vergeblich auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks München 4. Stattdessen wird der Besucher auf fast 6.000 Quadratmeter mit verwunschener, beinahe unberührter Natur und einem Hauch von Industrie-Romantik belohnt.

Hier, wo im 19. Jahrhundert Lehm abgebaut wurde und später fast 70 Jahre lang Lokomotiven und Güterwaggons rangierten, schuf Andrea Gebhard mit Ihrem Team von Mahl Gebhard Konzepte einen besonderen Lebensraum für seltene Tierarten: Zauneidechse, Ödlandschrecke und Sandschrecke sonnen sich auf den kargen Schotterflächen zwischen rost-roten Gleisen, weißen Birkenstämmen und offenen Ruderalflächen.

Ökologisches Bewusstsein vermitteln

Verwunschen und urban zugleich präsentiert sich der Ort dem Besucher, dem dank eines sensiblen Erschließungskonzeptes der Zutritt gewährt und das Flanieren und Verweilen ermöglicht wird. Hier, inmitten von überwucherten Holz- und Stahlrelikten, wird Geschichte erzählt und ökologisches Bewusstsein vermittelt.

Ein Ort scheinbar im Dornröschenschlaf und doch ein Konzept, das sich am Puls der Zeit orientiert, denn die Arbeit verdeutlicht die besondere Verantwortung der Landschaftsarchitektur für die soziale, ökologische und nachhaltige Qualität von Freiräumen und ihrer städtebaulichen Einbindung.

Möge die Auszeichnung dieses Projektes ein Im-

puls sein für die Implementierung und Wertschätzung ökologischer Vorrangflächen im Kontext von Klimawandel, Artensterben und zunehmender Urbanisierung - denn wir brauchen mehr solcher erlebbarer „Hotspots der Biodiversität“.

von Nicole M. Meier, im Namen der Jury

**"Wir brauchen mehr solcher
erlebbarer Hotspots der
Biodiversität"**



© Laura Loewel

rechts
Das Stadium der
Ruderalvegetation soll
erhalten bleiben.

unten
Eine alte Lok-Drehscheibe
bildet eine Art Atrium.



Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020

© Laura Loewel | alle



links
Eine Tribüne im
westlichen Bereich bietet
Sitzgelegenheiten.

unten
Die Stege verbinden die
Aufenthaltsbereiche
miteinander.



Gedenkorte im Mühldorfer Hart

Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020

Planverfasser

Tilman Latz
LATZ+PARTNER
Landschafts-
Architektur
Stadtplanung

Daniela Strassinsky
Michael Stegmeier

weitere Planungsbeteiligte

Leistungsphasen
6-9:
Zankl & Francke
Landschafts-
architektur

Bauherrschaft

Stiftung Bayerische
Gedenkstätten,
über Staatliches
Bauamt Rosenheim

Ausführung

März GmbH

Zeitraum

2012 - 2018

Mit den Gedenkorten im Mühldorfer Hart wird ein Projekt ausgezeichnet, das in seiner Wirkkraft weit über Bayern hinaus strahlt und die Landschaftsgestaltung zur bewussten Zeitzeugenschaft nutzt.

Nahe Waldkraiburg liegt ein 1100 Hektar großes Waldstück, in dem ab 1944 ein Außenlager für Tausende Zwangsarbeiter des Konzentrationslagers Dachau errichtet wurde. Dessen bauliche Reste verschwanden in der Nachkriegszeit aus der Erinnerung. Nach vielen Jahren der Vorbereitung durch Historiker und engagierte Bürger galt es, diese Orte wieder sichtbar zu machen.

Lösungen für komplexe Konflikte

Diese Aufgabe haben Latz + Partner Landschaftsarchitektur Stadtplanung mit konsistenter Theorie- und Entwurfsarbeit großartig gelöst. Bereits sehr früh hat das Büro die Phänomene und Auswirkungen diverser, schädlicher Tendenzen auf die Gesellschaft erkannt und immer wieder landschaftsarchitektonische Lösungen für komplexe Konflikte geschaffen. Die bürointerne Definition "böser Orte" verweist konkret und pointiert auf Verletzungen der Welt durch Industrialisierung, Fortschrittsglauben, der auf Ausbeutung basiert sowie andere negative Einwirkungen. Peter Latz meint dazu: „Wir können es uns gar nicht mehr leisten, die verwüsteten, belasteten, verschmutzten und hässlichen Orte nicht zu neuen Paradiesen oder zu neuer Wildnis zu machen. Das Modell einer Gegenwelt bleibt nicht theoretisch oder symbolisch, sondern wird praktischer Auftrag.“

Durch eine gründliche Erforschung der Gesamtsituation, eine klare Ordnung der räumlichen Strukturen und eine symbolkräftige Konzeption mit minimalem Materialeinsatz konnte ein außerordentlicher Ort der Gedenkkultur entstehen, an dem auch künftige Generationen aus der Geschichte lernen werden.

Die enorme Herausforderung in der Planung und der Entwurfsbearbeitung von Gedenkorten liegt ja jeweils darin, mit Würde den schrecklichen historischen Ereignissen zu begegnen und zugleich Aufklärung zu leisten und Wahrnehmung zu schärfen. Wir danken Latz + Partner für diese kraftvolle Erinnerungsarbeit!

von Prof. Maria Auböck, im Namen der Jury

**Minimaler Materialeinsatz
und symbolkräftige
Konzeption ließen einen
außerordentlichen Ort der
Gedenkkultur entstehen.**



© Laura Loewel

rechts
Gedenksteine an den
Eingangsbereichen des
Waldes weisen den Weg.

unten
Am Gedenkort Massengrab
sind Baumstämme auf
Personengröße gestutzt.



links
Vertikale, weiße Striche auf
den Baumstämmen zitieren
den einstigen Appellplatz.

unten
Die Entrées werden von
Betonräumen markiert.

© Laura Loewel (alle)



Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020





Auszeichnungen

Grüne Hänge Freising

Auszeichnung in der Kategorie Nachhaltige Stadtentwicklung

Planverfasser

WGF Landschaft
Landschafts-
architekten GmbH

Sigrid Ziesel
Christoph Tauscher
Tobias Mittermeier
Sandra Zimmermann

DIE STADT-
ENTWICKLER GmbH

Bauherrschaft

Stadt Freising
Amt für Stadtplanung
und Umwelt
Amtsgerichtsgasse 1
85354 Freising

Zeitraum

2017 - 2019

In einer Stadt, die einem enormen Siedlungsdruck ausgesetzt ist und deren Innenstadt zudem mit hohen klimatischen Belastungen zurechtkommen muss, erfüllen in Freising die innerstädtischen Talhänge, die sogenannten „Grüne Hänge“, wichtige Funktionen.

Wir gratulieren den Teams von WGF Landschaft, Nürnberg, und DIE STADTENTWICKLER, Kaufbeuren, zu ihrer Studie „Grüne Hänge“.

Im Zentrum stand die Herausforderung, die wichtigen – das Stadtbild und die Stadtökologie prägenden – grünen Hangkanten zu erhalten, die durch eine zunehmende Überbauung mehr und mehr bedroht sind. In einer ausführlichen landschaftsplanerischen und städtebaulichen Rahmenplanung ist es den beiden Teams gelungen, nach Erfassung, Analyse und Bewertung der Ausgangssituation eine Zielplanung mit Leitbildern, Zielen und Grundsätzen zu entwickeln, um die prägenden grünen Hangkanten zu erhalten und weiterzuentwickeln. In der Studie wurde auch die Kommunikation mit der Bevölkerung erprobt; die Ergebnisse flossen in Handlungsempfehlungen ein.

Beispielgebendes Instrumentarium

Für die Innenentwicklung verfügen nun die Stadt Freising und ihre Bürger über ein beispielgebendes Instrumentarium, um vorhandene städtebauliche Qualitäten zu erhalten, zu befördern und zugleich mit den multifunktionalen Freiräumen „Grüne Hänge“ einen bedeutenden Beitrag zur Aufenthaltsqualität in der Stadt sowie zum Klima- und Hochwasserschutz zu leisten. Der bdla Bayern gratuliert zu dieser vorbildlichen Arbeit!

von Christine Degenhart, im Namen der Jury

© Laura Loewel



**Die Hangkanten um Freising
sollen vor weiteren
baulichen Eingriffen
geschützt werden.**

Gedenkorte im Mühldorfer Hart

Auszeichnung in der Kategorie Bauen im Bestand / Denkmal

Planverfasser

Tilman Latz
LATZ+PARTNER
Landschafts-
Architektur
Stadtplanung

Daniela Strassinsky
Michael Stegmeier

weitere Planungsbeteiligte

Leistungsphasen
6-9:
Zankl & Francke
Landschafts-
architektur

Bauherrschaft

Stiftung Bayerische
Gedenkstätten,
über Staatliches
Bauamt Rosenheim

Ausführung

März GmbH

Zeitraum

2012 - 2018

Zwischen Waldkraiburg und Mühldorf am Inn liegt ein stilles Waldstück. Hier im Mühldorfer Hart befanden sich im Zweiten Weltkrieg mehrere Außenstellen des Konzentrationslagers Dachau, deren komplexes System aus Produktions- und Lagerstätten, Baracken, Häftlingslagern und Massengräbern mit Luft- und Schienenverkehr an die Außenwelt angeknüpft war. Geplant war auch ein achtsstöckiger Bunkerbau, der für die Produktion von Kampfflugzeugen dienen sollte. Dessen Trümmer verschwanden nach der Sprengung durch die Alliierten langsam im Wald.

Künftig werden drei Gedenkorte dieselbe Geschichte auf unterschiedliche Weise erzählen. Die Gedenkorte „Massengrab“ und „Waldlager“ sind bereits fertiggestellt, der „Rüstungsbunker“ wird weiterhin auf Kampfmittel untersucht, ehe dieser Bereich zugänglich gemacht werden kann.

Vergessenes erfahrbar machen

„Narrative Wege“ führen durch die Gesamtanlage. Kniehohe Steinquader am Wegesrand geben Auskunft. In introvertierten Kuben vor den Gedenkorten selbst werden Zusammenhänge detailliert erläutert. Den Besucher*innen wird so nach und nach das Vergessene erfahrbar gemacht, sie werden auf die eigentlichen Gedenkorte vorbereitet.

Der „Gedenkort Waldlager VI“ zeigt beispielhaft sowohl die unmenschlichen Lebensbedingungen als auch die Ausdehnung des Lagers. Durch Entfernung des Bewuchses sind heute wieder die Erdhütten des Winterlagers erfahrbar. Die Ausdehnung des ehemaligen Appellplatzes wird durch weiße Markierungen an Baumstämmen ersichtlich. Der Gedenkort „Massen-

grab“ wird durch eine Lichtung aus gekappten Bäumen in seiner ganzen, schrecklichen Dimension begreifbar: 1,70 Meter hohe Baumstümpfe stehen hier wortlos wie bildgewaltig für die Opfer eines verbrecherischen Systems. Der Gedenkort „Rüstungsbunker“ soll mit einem Stahlsteg erschlossen werden, der künftig einen Überblick über das Trümmerfeld des gesprengten Bunkers bieten wird.

von Prof. Maria Auböck, im Namen der Jury



© Laura Loewel

Die Kuben an den Eingangsbereichen stellen Informationen bereit und bereiten die Besucher auf die Gedenkorte vor.

Baumkirchen Mitte, München

Auszeichnung in der Kategorie Wohnumfeld

Planverfasser
Andrea Gebhard
mahl gebhard
konzepte

Johannes Kruck
Cyril Dejonghe

Bauherrschaft
CA Immo GmbH,
Landeshauptstadt
München

Ausführung
Gzimi Garten- und
Landschaftsbau
GmbH

Zeitraum
2013-2019

Es ist ein ungewöhnliches Wohnumfeld, welches in dem neuen Quartier Baumkirchen Mitte entstanden ist und welches wohl kaum jemand dort erwarten würde. Die Bedürfnisse der ursprünglichen Bewohner, die die Fläche seit der Einstellung des Bahnbetriebswerks vor fast 20 Jahren erobert und zu ihrem Zuhause gemacht haben, hatten Priorität – und so freuen sich Zauneidechse, Ödlandschrecke und Sandschrecke über den Erhalt dieses besonderen Ortes.

Das Quartier lebt von Kontrasten: Dichte und Urbanität treffen auf Natur und verwunschene Unberührtheit. Ganz bewusst wird keine Verzahnung dieser beiden Lebensräume herbeigeführt, vielmehr setzte das Büro Mahl Gebhard Konzepte auf die Etablierung eines guten nachbarschaftlichen Verhältnisses. Und so dürfen sich die neu zugezogenen menschlichen Bewohner in ausgewiesenen Bereichen dieses Hotspots der Biodiversität tummeln, anstatt wie oft üblich nur über einen Zaun hinweg seltene Flora und Fauna bewundern zu können.

Reise in die Welt geschützter Arten

Es gibt viel zu entdecken, wenn man an einem sonnigen Sommerabend über die langen Betonstege schlendert, die behutsam in das sensible Gebiet implementiert wurden. Vorbei führt der Weg an allerlei von Grün überwucherten Holz- und Stahlrelikten. Schienen, Bahnschwellen, Leuchten, Kabeltrommeln und die markante Lokdrehzscheibe versprühen einen Hauch von Industrie-Romantik.

Andrea Gebhard und das Team von Mahl Gebhard Konzepte bedienen sich dieser charmanten Unaufgeräumtheit, um die Geschichte des Ortes zu erzählen.

Mit viel Gespür nimmt sie Anwohner und Besucher mit auf eine kleine Reise in die Welt von seltenen Pflanzen- und Tierarten und schaffen auf beispielhafte und mutige Weise ein Wohnumfeld, das hoffentlich auch in der Bevölkerung Akzeptanz und Wertschätzung für ökologische Flächen inmitten dichter urbaner Quartiere fördert.

von Nicole M. Meier; im Namen der Jury

Planung in Rücksichtnahme
auf das Ökosystem:
Zauneidechsen und
Ödlandschrecken dürfen
bleiben.



© Laura Loewel

Bürgerpark Kennedywiese, Puchheim

Auszeichnung in der Kategorie Landschaftsarchitektur für Kinder

Planverfasser
Team bauchplan).{

**weitere
Planungsbeteiligte**
Holzbau:
Alois Eder
Tischlerei GmbH

Brunnentechnik:
Pumpenpauli,
Pumpentechnik
und
Elektro Pauli GmbH

Bauherrschaft
Stadt Puchheim

Ausführung
Gzimi Garten- und
Landschaftsbau
GmbH

Zeitraum
10/2017-01/2020

Schulkinder und Kitakinder bemalen auf einer Wiese Holzbretter mit Farben mittels Musterschablonen. Die gewählten Formen erzählen von den Herkunftsländern der Nachbarskinder, die wiederum bei einer Befragung mitgemacht haben, die mit der Ausgabe von Leihscheinen für Schlittschuhe gekoppelt war, um auf der temporären Eislauffläche auf derselben Wiese im Winter vor dem Umbau zu schliddern.

Heute toben Kinder an Spieltürmen auf der Wiese des Bürgerparks. Die Außenbekleidung der Türme zieren die bemalten Holzbretter.

Prozesse anstoßen

Wer denkt sich so etwas aus und realisiert es zusammen mit den Bewohner*innen auf einer Wiese über einer ehemaligen Mülldeponie - zwischen Friedhof, Bahngleisen und vielgeschossigem Wohnungsbau in einer Kleinstadt im Speckgürtel Münchens?

So etwas macht seit vielen Jahren erfolgreich das Team von bauchplan).(Landschaftsarchitekten und Stadtplanern. Sie sind bei den Prozessen, die sie anstoßen und den Lösungen, die sie realisieren, überzeugt davon: „Niemand kann diese Frage“ (nach den richtigen Funktionen, Nutzungen und Gestaltungen) „besser beantworten, als die Nutzer*innen selbst“.

Der bdla Bayern freut sich, das Ergebnis auf der Kennedywiese in Puchheim und damit die Herangehensweise des Teams von bauchplan).(mit dem Preis in der Kategorie Landschaftsarchitektur für Kinder auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

von Andreas Rockinger; im Namen der Jury

**Nachbarskinder bemalen die
Holzlatten der Spielgeräte
selbst.**



© Laura Loewel

Stiftung Nantesbuch, Hofstelle Karpfsee

Auszeichnung in der Kategorie Arbeitsumfeld

Planverfasser

Oliver Engelmayer
Burkhardt |
Engelmayer |
Mendel PartmbB

Jasmin Grubwinkler

Bauherrschaft

Stiftung Nantesbuch
GmbH

Ausführung

Weismann GmbH

Zeitraum

2014 - 2017

Einen bestehenden Außenbereich so neu zu charakterisieren, dass dieser der Schönheit der Voralpenlandschaft gerecht wird, der Architektur schmeichelt und gleichzeitig in seiner eigenen Ausarbeitung überzeugt, ist eine enorme Herausforderung.

Herzlichen Glückwunsch an Burkhardt | Engelmayer | Mendel Landschaftsarchitekten, die genau dies im Projekt „Hofstelle Karpfsee“ erfolgreich umgesetzt haben.

Nachhaltige Landschaftsräume

Die große Rücksichtnahme auf die natürlichen Charakteristiken und derer hoher Empfindlichkeit ist hier deutlich zu spüren. Dabei tritt speziell die subtile Genauigkeit der Ausarbeitung der Außenbereiche hervor, die das gesamte Ensemble bestens in Szene setzen und die Sprache des Kontexts passend aufnehmen. Dies geschieht durch eine sanfte Erneuerung des Bestands und einen einfühlsamen Umgang mit der Topografie, der eine harmonische Atmosphäre entstehen lässt. Besonders gelungen ist auch die Umarbeitung der Erschließungsstraße, die das Hofgut durch die Zurückstufung eine passendere, ruhigere Anfahrt bietet.

Die „Hofstelle Karpfsee“ erweist sich also als ein herausragendes Beispiel für die Aufbereitung nachhaltiger Landschaftsräume, die in Nutzen und Ästhetik überzeugen.

von Martin Rein-Cano, im Namen der Jury

© Laura Loewel



**Die Hofstelle Karpfsee
liegt auf einem Höhenrücken
bei Bad Heilbrunn.**

Ascholdinger Filz

Gigantischer Kohlenstoffspeicher

Auszeichnung in der Kategorie Landschaftsplanung / Landschaftsentwicklung

Planverfasser

M.A. (TUM)
Franz Hilger
Logo verde
Ralph Kulak
Landschafts-
architekten GmbH

Dipl. Ing. (FH)
Ralph Kulak

Bauherrschaft

Georg Reischl

Ausführung

Tobias J. Maxl GmbH

Zeitraum

06.2018
- 06.2019

Ein eiszeitliches Moor, 10 000 Jahre alt - seit etwa 100 Jahren Teil unserer Kulturgeschichte, Heizstoff, Blumenerde, Arbeit für 20 Torfstecher bis 1977.

Die CO₂-Problematik und ihre Folgen waren unseren Vorfahren nicht bewusst. Erst seit etwa den 1980er Jahren wissen wir, dass auch ein stillgelegter Torfabbau und ein trockengelegtes Moor große Mengen an CO₂ und Lachgas freigeben. Im Ascholdinger Filz wurden nun frühere Kulturarbeiten in Form von Entwässerungsgräben und Vorflutern zurückgebaut.

Ökonomischer Ansatz

Ganz aktuell stehen wir am Anfang der gerade begonnenen „UN-Dekade“ der „Ecosystem Restoration“ – Wiederherstellung von Ökosystemen. Das Projekt „Ascholdinger Filz“ ist hier ein Vorbote.

Wie kann dies im Sinne der Nachhaltigkeit auch ökonomisch sein? Im „Ascholdinger Filz“ zeigt sich, wie wichtig die konkrete Zusammenarbeit von Flächeneigentümer (der Torfwerk-Erbe), Behörden und Landschaftsarchitekt*innen ist. Der Flächeneigentümer hat, unterstützt vom behördlichen Naturschutz, hier die Renaturierungsinitiative ergriffen und offensichtlich zugleich seinen Frieden mit dem Naturschutz gefunden. Die technische Planung und Ausführung haben das Landschaftsarchitekturbüro Logo verde und das ausführende Unternehmen Maxl übernommen. Ein privates „Ökokonto“ ermöglicht vermutlich die langfristige Finanzierung; und das Landschaftsarchitekturbüro fungiert als Moderator und Projektentwickler.

Wie viele „Öko-Punkte“ stellt uns heute das Ascholdinger Filz zur Verfügung? Wie viel Treibhausgase können dort gespeichert werden? Beide Quantitäten erscheinen wie eine Zukunftswährung. Das Ascholdinger Filz steht auch dafür, dass wir unser Verhältnis zur Natur überdenken müssen. Auf 16 Hektar wachsen nun wieder, langsam aber kontinuierlich, neue Torfmoose – auch für uns.

*von Prof. Dr.-Ing. Ilke Marschall,
im Namen der Jury*

**Im Ascholdinger Filz ist eine
17 Hektar große Fläche
wieder zu einem funktionalen
Hochmoor geworden.**



© Laura Loewel

Wohnanlage Hinterangerstraße

Auszeichnung in der Kategorie Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung

Planverfasser

Doris Grabner
grabner huber lipp
landschafts-
architekten
und stadtplaner
partnerschaft mbb

Jürgen Huber,
Patrick Lipp,
Marlis Staubitzer

weitere

Planungsbeteiligte
Fiedler GmbH & Co.
KG, Grossmehring

Bauherrschaft

Gemeinnützige
Wohnungsbau
Gesellschaft
Ingolstadt GmbH

Ausführung

August Spreng
GmbH Co. KG

Zeitraum

2012-2017

Die Aufgabe war schwierig und ist für aktuelle Planungen charakteristisch: Wie schafft man ausdrucksvolle Pflanzungen in schmalen, städtebaulichen Fugen?

In der eng verdichteten Wohnanlage Hinterangerstraße wurde die Herausforderung interessant gelöst: Fugenschluchtbänder aus Vegetation bilden ein wegebegleitendes Grundraster, in das sich Wohnhöfe mit Charakterbäumen einbinden lassen. Die Atmosphäre bietet eine ländliche Üppigkeit zwischen dekonstruierter Streuobstwiese und Staudenfarbigkeit.

Dynamische Pflanzbilder

Das Büro grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner ging hier experimentelle Wege und arbeitete bewusst auch mit Dynamik und Risiko. In Nord-Süd-Richtung wählte man die Sicherheit von doldenblütenreichen Wiesenbändern mit dörflichen Klassikern wie Kornelkirsche, Zierapfel und Flieder. In Ost-West-Richtung kreuzte man diese mit dem Wagnis einer Niederwaldbewirtschaftung. Beim jährlichen bodennahen Coppicing-Schnitt von Essigbaum, Hartriegel und Tulpenbaum samt Staudenunterpflanzung wechseln immer wieder die räumlichen Beziehungen und Sichtfelder. Blütenreiche Farbbänder und blattreiche Fugenfülle - das Wohnumfeld wird trotz räumlich beengter Verhältnisse durch die Pflanzung deutlich aufgewertet. Die dynamisch wechselnden Pflanzbilder die hier entstehen, begeistern Anwohner*innen und Gäste.

Für das innovative und mutige Pflanzkonzept in der Wohnanlage Hinterangerstraße in Ingolstadt vergibt der bdla Bayern vergibt die Auszeichnung in der Kategorie „Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung“!

von Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler,
im Namen der Jury

Üppige Staudenpflanzungen
zieren das Wohnumfeld "Am
Hinteranger" in Ingolstadt.



© Laura Loewel

 Nominierungen

Schwabinger Tor

München

Kategorie Nachhaltige Stadtentwicklung



Planverfasser:

Robert Wenk, Birgit Kröniger, Jochen Rümpelein
ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner Kröniger Rümpelein Wenk
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Simon Winkler, Andreas Roest, Anke Raupach, Elisabeth Egerter,
Lisa Rettlinger, Maike Eggeling

weitere Planungsbeteiligte:

Dörries Garten- und Landschaftsbau GmbH
Kreienzen
Kastanienallee 1
37574 Einbeck

May Landschaftsbau GmbH & Co. KG
Jakob-Wagner-Straße 12a
85622 Feldkirchen bei München

Bauherrschaftschat:

Jost Hurler Beteiligungs und Verwaltungs GmbH & Co. KGw
Leopoldstraße 184
80804 München

Zeitraum:

Wettbewerbsergebnis 2007, Fertigstellung 2019

Heckenstaller Park

München

Kategorie Nachhaltige Stadtentwicklung



© Laura Loewel (alle)

Planverfasser:

Tilman Latz, Prof. em. Peter Latz
LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung

Burkhard Krüpe
Dörte Dannemann
Susanne Genilke

weitere Planungsbeteiligte:

Leistungsphasen 6-9:
t17 Bau / Stephan Huber Landschaftsarchitektur

Spielemente:

in Zusammenarbeit mit Firma KuKuk GmbH

Bauherrschaft:

Landeshauptstadt München, Baureferat Gartenbau

Zeitraum:

1997-2017

Außenanlagen Kloster Raitenhaslach

Burghausen

Kategorie
Bauen im Bestand / Denkmal



Planverfasser:

Keller Damm Kollegen
GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München

Regine Keller, Ralf Kuczera, Diana Huß, Sara Schnelle,
Jennifer Cebulsky

weitere Planungsbeteiligte:

GaLaBau:
Majuntke GmbH Professionelles Grün, Deggendorf (1. BA)
A. Weindl GmbH & Co. KG, Bodenkirchen (2. und 3. BA)
Steinmetz: Walter Herbst, Burghausen

Bauherrschaft:

Stadt Burghausen

Zeitraum:

04/2015 (1. BA) bis 08/2019 (3. BA)

Umgestaltung Viehmarkt und angrenzende Gassen

Altstadt Hammelburg

Kategorie
Bauen im Bestand / Denkmal



Planverfasser:

Matthias Staubach
B. Eng. Tobias Krause
capatti staubach urbane Landschaften

weitere Planungsbeteiligte:

Örtliche Bauleitung: IB Hutzelmann

Bauherrschaft:

Stadt Hammelburg

Zeitraum:

Planungszeit: 09/2014 - 03/2015
Realisierung: 04/2015 - 04/2016

Stadtplatz und öffentliche Grünflächen am Ackermannbogen

München

Kategorie Wohnumfeld



Planverfasser:

Nicolai Levin
Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH

Stefanie Ruff
Bernd Rengers

weitere Planungsbeteiligte:

Leistungsphasen 6-8:
EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH, Landshut

Verkehrsplanung:

Planungsbüro Färber, München

Wassertechnik:

b-a-u Ingenieurgesellschaft mbH, Puchheim

Landschaftsbau:

Majuntke GmbH Co. KG, Mainburg

Straßenbau:

Richard Schulz Tiefbau GmbH & Co. KG, Neuburg

Rosenbäume:

Spielbau GmbH, Brandenburg

Bauherrschaft:

Landeshauptstadt München, Baureferat Gartenbau

Zeitraum:

2014-2017

Wohnen für zwei Genossenschaften im Domagkpark

München

Kategorie Wohnumfeld



© Laura Loewel (alle)

Planverfasser:

Gabriella Zaharias
zaharias landschaftsarchitekten

Sandra Sedlmeier, Ulrike Widmer-Thiel

weitere Planungsbeteiligte:

Bauleitung:
GBP Großberger Beyhl Partner, München

Ausführung:

Josef Saule GmbH

Bauherrschaft:

FrauenWohnen eG München
WOGENO München eG

Zeitraum:

April 2013 - Juni 2017

Westpark Augsburg – Teilbereich Reesepark

Augsburg

Kategorie
Landschaftsarchitektur für Kinder



Planverfasser:

Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbH Landschaftsarchitekten ·
Stadtplaner

Irene Lohaus
Peter Carl
Anna Rudolph
Lina Kunze
Inga Zielonka
Ina Hofmann

weitere Planungsbeteiligte:

Fa. Schmitt
Fa. Kranzfelder
Fa. Lechner
Fa. Piolka
Fa. Schneestern

Bauherrschaft:

Augsburger Gesellschaft für Stadtentwicklung und
Immobilienbetreuung GmbH (AGS),
Stadt Augsburg

Zeitraum:

Planung: 12/12-01/19 in BA Realisierung: 04/14-07/19 in BA

Heckenstaller Park

München

Kategorie
Landschaftsarchitektur für Kinder



Planverfasser:

Tilman Latz, Prof. em. Peter Latz
LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung

Burkhard Krüpe
Dörte Dannemann
Susanne Genilke

weitere Planungsbeteiligte:

Leistungsphasen 6-9:
t17 Bau / Stephan Huber Landschaftsarchitektur

Spielelemente:

in Zusammenarbeit mit Firma KuKuk GmbH

Bauherrschaft:

Landeshauptstadt München, Baureferat Gartenbau

Zeitraum:

1997-2017

Bold Hotel Lindwurmstraße

München
Kategorie Arbeitsumfeld



Planverfasser:
Markus Schäf
Stautner und Schäf Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner Part. mbB

Mitarbeiter:
Anne Praetorius

weitere Planungsbeteiligte
Fa. Haderstorfer, Fa. Paintner, Fa. Zanker

Bauherrschaft:
Morten GmbH, Aidenbachstraße München

Zeitraum:
2015 - 2016

adidas World of Sports

Herzogenaurach
Kategorie Arbeitsumfeld



Planverfasser:
LOLA landscape architects

Partner:
Cees van der Veen, Peter Veenstra, Eric-Jan Pleijster
Bearbeitung: Cees van der Veen, Silke Volkert, Lars den Os

WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH

weitere Planungsbeteiligte:
ARGE WoS Stage V Außenanlagen: Max Bögl Stiftung & Co. KG,
Gustav Biedenbacher GmbH
Straßen und Wege: Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
Skate Area: Yamato Living Ramps GmbH

Bauherrschaft:
adidas Group

Zeitraum:
2015-2019

© Laura Loewel (alle)

Die Wilhelminenaue - Landschaft als Park für alle

Bayreuth
Kategorie Landschaftsplanung /
Landschaftsentwicklung



Planverfasser:
Inga Hahn
HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten GmbH
BDLA

Alexander Bölk, Anne Raußendorf, Maren Urbanski, Catinca Dobrescu, Tatjana Busch, Martin Schmitz, Katja Schneider, Tobias Wimmer, Eric Jentzsch, Christoph Grzesiak, Henrik Hübner, Andreas Trampenau, Gerda Berger, Thomas Abicht

weitere Planungsbeteiligte:
RK Landschaftsbau Neuenmarkt GmbH, RK Landschaftsbau Dittersdorf GmbH, Garten-Richter GmbH, Schmitt Garten- und Landschaftsbau e.K., Metallbau Kunkel, Bernhard Göhl Hoch- und Tiefbau GmbH, Corocord Raumnetz GmbH, Holzgestaltung Tilman Stachat, Hans Fröber Hoch- und Tiefbau GmbH, Eberhard Pöhner Unternehmen für Hoch- und Tiefbau GmbH, Dietz Baugesellschaft mbH & Co. KG, Malergeschäft Näther GmbH, Diakoniewerk Neuendettelsau WfbM und Förderstätte Himmelkron Erdbau Zeitler e. K., Fränkische Baugesellschaft Freileitungsbau und Elektroinstallation GmbH, Wilhelm Bauer GmbH & Co KG, Gerhard Ruckdeschel

Bauherrschaft:
Landesgartenschau Bayreuth 2016 GmbH

Zeitraum:
2012-2017

terroir f

Franken
Kategorie Landschaftsplanung /
Landschaftsentwicklung



Planverfasser:
Thomas Wirth
arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh:
Sabrina Müller-Rappelt, Thomas Besch, Roberto Taplan, Sebastian GÜth

Atelier zudem
Design
stefan issig | dirk nitschke | arndt poser GbR

Dipl. Designer für visuelle Kommunikation
Stefan Issig
Obere Bachgasse 16
97318 Kitzingen
www.zudem.de/

Bauherrschaft:
jeweilige Städte und Gemeinden mit
Förderung der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau u. Gartenbau

20 fränkische Weinbauorte:
Iphofen, Volkach, Würzburg, Eibelstadt, Sommerhausen, Handthal, Klingenberg/Erlenbach, Randersacker, Alzenau/Michelbach, Rimpf, Hammelburg, Ramsthal, Thüngersheim, Frickenhausen, Karlstadt/ Stetten, Großlangheim, Rödelsee, Ipsheim, Veitshöchheim

* Auftraggeber waren die jeweiligen Gemeinden; in allen Fällen jedoch in Zusammenarbeit mit den örtlichen Winzern und Weinbauvereinen, die in einem Arbeitskreis das Projekt begleiteten und mitfinanzierten.

Zeitraum:
2015-2020

Urbanität und Freiraum - Wohnqualität im 4. BA Wohnen

München, Messestadt Riem

Kategorie Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung



Planverfasser
Ursula Hochrein
lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh

Sabine Deflorian, Till Kwiotek

ASTOC Architects und Planners, Köln | Städtebau und B-Plan

weitere Planungsbeteiligte
May Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Feldkirchen
Heller Landschaft Service GmbH & Co. KG, Mainburg
SSP Seizmeir Straßen- und Pflasterbau GmbH, Scheyern

Bauherrschaft:
Landeshauptstadt München vertreten durch MRG Maßnahmeträger
München-Riem GmbH

Zeitraum:
2008 - dato

Westpark Augsburg - Teilbereich Reesepark

Augsburg

Kategorie Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung



© Laura Loewel (alle)

Planverfasser
Lohaus · Carl · Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten · Stadtplaner

Irene Lohaus
Peter Carl
Anna Rudolph
Lina Kunze
Inga Zielonka
Ina Hofmann

weitere Planungsbeteiligte
Fa. Schmitt
Fa. Kranzfelder
Fa. Lechner
Fa. Piolka
Fa. Schneestern

Bauherrschaft:
Augsburger Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (AGS),
Stadt Augsburg

Zeitraum:
Planung: 12/12-01/19 in BA Realisierung: 04/14-07/19 in BA



Anhang

Der Bayerische Landschaftsarchitekturpreis

bdla bayern

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern hat am 20. Januar 2020 in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer erstmals den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt.

Die Entscheidung über den Gewinner des Haupt-Preises sowie die Gewinner in den Kategorien trafen die bdla-Mitglieder per Online-Voting. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgte im Rahmen einer digitalen Preisverleihung am 9. Juli 2021.

Ziel des Wettbewerbs

Der Wettbewerb würdigt Projekte und Planungen in Bayern, die sich durch innovative und nachhaltige Außen- und Landschaftsräume hoher Qualität, sowohl in der Neuanlage als auch im Bestand auszeichnen. Der bdla Bayern lud zudem ausdrücklich die junge Generation von Planern zu einer Teilnahme am Wettbewerb ein, um ihre beruflichen Ideale und Visionen zu fördern.

Neben einem Hauptpreis, dem Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2020, werden jeweils herausragende Projekte in sieben Kategorien gewürdigt.

Kategorien

- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Bauen im Bestand / Denkmal
- Wohnumfeld
- Landschaftsarchitektur für Kinder
- Arbeitsumfeld
- Landschaftsplanung / Landschaftsentwicklung
- Pflanzenverwendung / Bauwerksbegrünung

Zugelassen waren Projekte, die innerhalb des Zeitraums von 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2019 in Bayern realisiert wurden. Teilnahmeberechtigt waren alle Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus dem In- und Ausland sowie Arbeitsgemeinschaften unter Beteiligung vorstehend Genannter.

Schirmherrschaft

Schirmherr des Wettbewerbs ist Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz.

Jury 2020

bdla bayern

In der 1. Wertungsphase sichtete und bewertete die Jury im März 2020 alle fristgerecht eingereichten Arbeiten. In der zweiten Preisgerichtssitzung im Juli 2020 wurden auf Grundlage der eingereichten Informationen und der Ergebnisse der Bereisung einer unabhängigen Fachjournalistin die Nominierungen von der Jury festgelegt - drei pro Wettbewerbskategorie sowie insgesamt sechs Vorschläge für den Hauptpreis.

Über den Gewinner des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises 2020 sowie die Gewinner in den sieben Kategorien haben die Mitglieder des bdla Bayern per Online-Voting (15. Oktober bis 30. November 2020) abgestimmt.

Die Jury

Chris van Gent, Amsterdam – Vorsitzende der Jury

Prof. Maria Auböck, Wien

Christine Degenhart, München

Prof. Dr.-Ing. Swantje Duthweiler, Freising

Prof. Dr.-Ing. Ilke Marschall, Erfurt

Nicole M. Meier, München

Martin Rein-Cano, Berlin

Andreas Rockinger, München

Impressum

bdla

Bayern

HERAUSGEBER
Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten bdla
Landesverband Bayern e.V.

Oberer Graben 3a
85354 Freising
Tel. 0 81 61/14 94 00
Fax 0 81 61/14 94 01
bayern@bdla.de
www.bdla.de/bayern

REDAKTION
Laura Loewel
Photo | Journalistin
M.A. Landschaftsarchitektur (TUM)

GESTALTUNG / LAYOUT
Laura Loewel
auf Basis des bdla
Leitfadens und Corporate Designs

TITELBILDER
Gedenkorte Mühldorfer Hart.
LATZ+PARTNER LandschaftsArchitekten Stadtplaner
Baumkirchen Mitte, München.
mahl gebhard konzepte
Fotos: Loewel

DRUCK
Druckerei Lanzinger GbR
Rudolf & Andreas Lanzinger
Hofmark 11
84564 Oberbergkirchen
Tel.: 08637 986010
Fax: 08637 986011

1. AUFLAGE
100 Stück

© Juli 2021

Copyright Abbildungen / Bildrechte
(sofern nicht anders beschrieben)
Laura Loewel
Alle Rechte vorbehalten



Bayerischer Landschaftsarchitekturpreis 2020
Projektbetreuung und -koordination
Elisabeth Auer (ab 10/2020)
Ulrich Stefan Knoll (bis 10/2020)
bdla Bayern, Freising

Preisverleihung
9. Juli 2021
per Live-Stream

